

# **Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung der Fachschaft Englisch**

**(Stand: Oktober 2025)**



## Vorbemerkungen:

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

## **Verbindliche Absprachen:**

- Die Leistungsbewertung im Englischunterricht basiert auf den im Unterricht vermittelten Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den vier Bereichen des Faches (siehe schulinternes Curriculum).
- Die Ermittlung der Leistung im Fach Englisch ergibt sich zu gleichen Teilen aus der sonstigen Mitarbeit im Unterrichtsprozess, als auch aus den erbrachten Leistungen in den Klausuren.
- Die Leistungsbewertung schafft für die Schülerinnen und Schüler eine Transparenz ihrer erreichten Kompetenzen und dient ebenfalls der individuellen Förderung und Beratung des einzelnen Schülers.
- Mündliche Prüfungen und weitere alternative Leistungsüberprüfungen:

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar idealerweise so, dass der zweite Prüfungsteil die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen (kriteriales Bewertungsraster, siehe Anlage), der ihnen kriteriengeleitet Auskunft über die erreichten Punkte sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Sekundarstufe I	Jahrgangstufe	Prüfungsformat	Thema/Inhalte
	6 (ersetzt 3. Klassenarbeit im zweiten Halbjahr)	mündliche Kommunikationsprüfung: Teil A zusammenhängendes Sprechen 2' p.P., Teil B an Gesprächen teilnehmen ca. 5'	Everyday communicative situations: At the doctor's, London, My dream holiday, My last weekend, Media
	7 (ersetzt erste Klassenarbeit im zweiten Halbjahr)	Erstellung eines Podcast + workplan	Periods of British History
	8 (ersetzt zweite Klassenarbeit im ersten Halbjahr)	Erstellung und Präsentation eines Powerpoint-basierten Vortrags + Portfolio	US National Parks
	9 (ersetzt erste Klassenarbeit im zweiten Halbjahr)	Produktion einer digitalen story	Consumerism and consumer protection: Bedeutung und Auswirkungen des Konsumverhaltens, Rechte und Pflichten von Verbrauchern, Nachhaltiger Konsum

	<b>10</b> (ersetzt erste Klassenarbeit im ersten Halbjahr)	mündliche Kommunikationsprüfung: Vorbereitungszeit 10', Teil A zusammenhängendes Sprechen 2' p.P., Teil B an Gesprächen teilnehmen 6-8'	World of work: Job-Interviews, job-portraits
<b>Sekundarstufe II</b>	<b>EF</b> (ersetzt die zweite Klausur im ersten Halbjahr)	mündliche Kommunikationsprüfung: Teil A zusammenhängendes Sprechen 3', Teil B an Gesprächen teilnehmen 8-10'	Sustainability (Your part in shaping a more sustainable world)
	<b>Q2</b> (ersetzt erste Klausur im zweiten Halbjahr)	mündliche Kommunikationsprüfung: Teil A zusammenhängendes Sprechen 3', Teil B an Gesprächen teilnehmen 10-12'	Nigeria: politics, culture, economy and society – tradition and change

- Facharbeit: Die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.
- Wörterbucheinsatz in Klausuren: ab EF

## 1. Überprüfung der schriftlichen Leistungen

### 1.1. **Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I**

Die Klassenarbeiten sind so anzulegen, dass die SuS ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Sie geben den SuS Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen Zusammenhängen anzuwenden. Die Aufgabenstellungen sollen die Vielfalt der erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Eingesetzte Überprüfungsformen müssen hinreichend und rechtzeitig im Unterricht angewandt werden, sodass die SuS mit ihnen vertraut sind. Die Bewertung erfolgt kriteriengeleitet und wird mittels eines Erwartungshorizontes den SuS transparent gemacht.

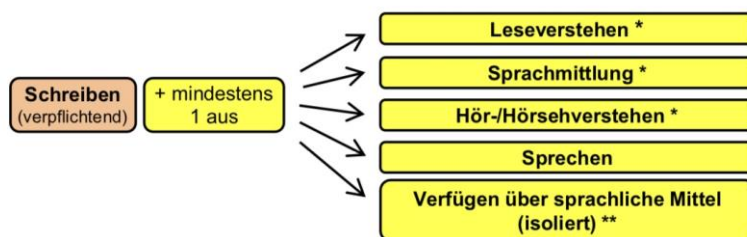
#### 1.1.1 **Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten**

- Klasse 5: sechs bis zu 45minütige Klassenarbeiten
- Klasse 6: sechs 45minütige Klassenarbeiten, wovon die dritte Klassenarbeit im zweiten Halbjahr durch eine mdl. Kommunikationsprüfung ersetzt wird.
- Klasse 7: zwei 45minütige Klassenarbeiten im ersten Halbjahr und drei 45minütige Klassenarbeiten im zweiten Halbjahr, wovon die vierte Klassenarbeit durch eine alternative Form der Leistungsbewertung ersetzt wird.
- Klasse 8: zwei 45minütige Klassenarbeiten im ersten Halbjahr und zwei 60minütige Klassenarbeiten im zweiten Halbjahr, wovon die fünfte Klassenarbeit durch eine alternative Form der Leistungsbewertung ersetzt wird. Zusätzlich erfolgt in diesem Halbjahr die Lernstandserhebung.
- Klasse 9: zwei 60minütige Klassenarbeiten im ersten Halbjahr und eine 60minütige Klassenarbeit, die durch eine alternative Form der Leistungsbewertung ersetzt wird, sowie eine 90minütige Klassenarbeit im zweiten Halbjahr
- Klasse 10: 1. Halbjahr: zwei 90minütige Klassenarbeiten, wovon die erste durch eine mdl. Kommunikationsprüfung ersetzt wird)  
2. Halbjahr: eine 90minütige Klassenarbeit + ZP10 (Zentrale Prüfung)

#### 1.1.2 **Aufgabentypen und Bewertung**

Die Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen (s.u.) kann isoliert oder integriert in Form von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben erfolgen. Die Bedeutung offener Aufgabenformate nimmt kontinuierlich zu und überwiegt am Ende der Sekundarstufe I.

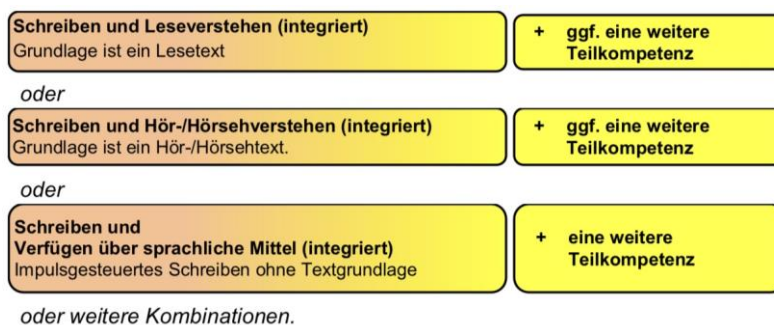
Zu überprüfende Teilkompetenzen:



\*mindestens einmal pro Stufe

\*\* Das Verfügen über sprachliche Mittel ist nur zusätzlich zu einer weiteren funktionalen kommunikativen Teilkompetenz möglich.

Neben der isolierten Überprüfung sind z.B. auch folgende Möglichkeiten der integrierten Überprüfung denkbar:



Geschlossene und/oder halboffene Aufgaben finden Anwendung bei der Überprüfung des Lese- oder Hörverstehens und bei Grammatikaufgaben.

- **Geschlossene / halboffene Aufgaben** finden Anwendung bei
  - a) listening oder reading comprehension (Hör- bzw. Leseverstehen)
  - b) Grammatikaufgaben
- Richtwerte für Klassenarbeiten:
  - in Klasse 5: 80 – 90%
  - in Klasse 6: 60 – 80%
  - in Klasse 7: 50 – 70%
  - in Klasse 8: 40 – 60%
  - in Klasse 9: 30 – 50%
  - in Klasse 10: 0 – 10%

Im Fall offener Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen, wobei als Orientierungshilfe in Anlehnung an die Abiturvorgaben das Verhältnis 60/40 dient. Bei der Bewertung offener Aufgaben sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich neben der Korrektheit auch bereits zunehmend die Bereiche kommunikative Textgestaltung (z. B. inhaltliche Strukturiertheit, gedankliche Stringenz) und Ausdrucksvermögen (z. B. Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, Komplexität und Variation im Satzbau) zu berücksichtigen. Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Im Laufe der Jahrgangsstufen 9 und 10 bereiten die Klassenarbeiten auf die Formate der Zentralen Prüfung am Ende der Klasse 10 (ZP10) sowie auf die Formate der Klausuren in der Sekundarstufe II vor.

### 1.1.3 Benotung der Klassenarbeiten

Folgende Notengrenzen sollen als Orientierungsrahmen dienen. Ggf. können Anpassungen in Abhängigkeit von Lernstoff und Lernzielüberprüfung vorgenommen werden.

- ausreichend: bei 50% der erreichbaren Punktzahl
- ausreichend (minus): bis einschl. 45% der erreichbaren Punktzahl
- mangelhaft: ab 44% der erreichbaren Punktzahl

Notengrenzen	
1	-90%
2	-75%
3	-60%
4	-45%
5	-25%

## 1.2. Klausuren in der Sekundarstufe II

### 1.2.1 Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. Die **letzte Klausur der Qualifikationsphase** wird unter Abiturbedingungen durchgeführt.

Die integrative Überprüfung von **Leseverstehen und Schreiben** folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar in Vorbereitung auf das Zentralabitur gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl. Dabei werden im Grundkurs die Anforderungsbereiche I und II, im Leistungskurs die Anforderungsbereiche II und III stärker akzentuiert. Die Erstellung eines zusammenhängenden englischsprachigen Textes ist Bestandteil jeder Klausur. Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet, darunter kontinuierliche (z. B. schriftliche literarische oder Sach- und Gebrauchstexte) und diskontinuierliche Texte (z. B. Bilder, Grafiken, Diagramme). Der gesamte Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) aller Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Die isolierte Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenz **Hör-/Hörsehverstehen** erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, wobei in der Regel halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz kommen. Bewertet wird nur die inhaltliche Erfüllung der Aufgabenstellung, nicht deren sprachliche Korrektheit; die Antworten müssen jedoch in der Zielsprache gegeben werden und verständlich sein. In der schriftlichen Abiturprüfung ist in den fortgeführten Kursen ab dem Jahrgang 2025 die Überprüfung des Hörverstehens vorgesehen. Die Anzahl und die Länge der Hörtexte sowie der Schwierigkeitsgrad nähern sich im Verlauf der Oberstufe sukzessive den Anforderungen der Abiturprüfung an. Im Bereich dieser isolierten Überprüfung des Hörverstehens werden Multiple Choice Aufgaben, Zuordnungsaufgaben, Kurzantworten zu Kurzfragen bzw. Ergänzungsaufgaben verwendet. In der Regel findet kein Formatwechsel innerhalb einer Aufgabe statt.

Die Anzahl und Länge der Hörtexte wird im Laufe der gymnasialen Oberstufe gesteigert, siehe dazu folgende Übersicht:

	Einführungsphase (EF)	Qualifikationsphase (Q1 bis Q2.1)	Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) und Abitur
Anzahl der Hörtexte <sup>4</sup>	2	2 - 3	3
Länge aller Hörtexte zusammen	ca. 6 Minuten	ca. 6 - 10 Minuten	ca. 10 Minuten
Dauer des Prüfungsteils insgesamt (inkl. Lesezeiten, Pausen)	ca. 20 Minuten	ca. 20 - 30 Minuten	ca. 30 Minuten
Anzahl der Bewertungseinheiten (BE) insgesamt	ca. 12 – 18 BE	ca. 18-30 BE	ca. 25 - 30 BE
Anzahl der Hördurchgänge	2		

Die Vorlage für die **Sprachmittlungsaufgabe** ist ein authentischer deutschsprachiger Sach- oder Gebrauchstext, der thematisch eng an das vorangegangene Unterrichtsvorhaben angebunden sein oder auch einen allgemeineren lebensweltlichen Bezug aufweisen kann.

In der **mündlichen Kommunikationsprüfung** werden die Teilkompetenzen „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ (1. Prüfungsteil) und „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ (2. Prüfungsteil) mittels eines materialgestützten Impulses, der den Vortrag/die Diskussion einleitet, überprüft. Und zwar idealerweise so, dass der zweite Prüfungsteil die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden.

## 1.2.2 Überblick zu Klausurtyp, Dauer, Wortanzahl und Textsorten in den Klausuren der SII im Fach Englisch

Typ		Dauer	Wortanzahl		Textsorte
EF/1	S+L HV	90+15	S+L: 300-350 M: 200-250		Sachtext
EF/2	Sprechen				
EF/3	S+L M	90			Sachtext
EF/4	S+L	90			Literarischer Text

		GK	LK			GK	LK	
Q1/1	S+L M	120	160	S+L	350-400	500-550		Sachtext: <i>speech</i>
Q1/2	S+L M	120	160	M	250-300	300-350		Literarischer Text: <i>drama</i>
Q1/3	S+L M	135	180	S+L	400-450	650-700		Lit. Text: <i>extr. fr. novel/short story</i>
Q1/4	S+L H(S)V	135	180	M	300-350	350-400		Sachtext: <i>article</i>
Q2/1	Sprechen			S+L	500-550	800-850		
Q2/2	S+L M	160	225	M	300-400	300-400		Sachtext: <i>blog entry/article</i>
Q2/3	S+L M H(S)V	<b>Wie Abitur (vgl. Standardsicherung)!!!</b>					<b>Wortanzahl Abitur 2025:</b> S+L: GK max. 800; LK max. 1000 M: GK/LK 450-650	

HV: Hörverstehen (isoliert)

H(S)V: Hör(-seh-)verstehen (isoliert)

M: Sprachmittlung (isoliert)

S+L: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Sprechen: Mündliche Prüfung

### 1.2.3 Bewertung und Benotung:

Die Bewertung der schriftlichen Leistung richtet sich nach dem Lehrplan und den Vorgaben des Zentralabiturs. Diese berücksichtigen inhaltliche Leistung (40%) und Darstellungsleistung/sprachliche Leistung (60%).

#### a. Beurteilungsbereich Inhalt (40%):

- Textverständnis
- Bei analytischen Aufgaben: Fähigkeit zur Argumentation und Stellungnahme, inhaltliche Stringenz, sachliche Richtigkeit, Komplexität, Verknüpfung mit Vorwissen, Methodenbeherrschung
- Bei kreativen Aufgaben: Anwendung von Vorwissen, Differenziertheit, sachliche Richtigkeit, Wahrnehmung/Verarbeitung von Textsignalen, Originalität, Eigenständigkeit, Methodenbeherrschung

#### b. Beurteilungsbereich Sprache (60%):

- Kommunikative Textgestaltung
- Ausdrucksvermögen
- Sprachrichtigkeit (Orthografie, Grammatik, Wortschatz)  
Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation beeinträchtigen.

Für die Markierung der Fehler im Bereich Sprachrichtigkeit werden folgende Korrekturzeichen verwendet:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
Bez	Bezug, Konkordanz
F	Form
Mod	Modus
Pron	Pronomen
Sb	Satzbau
T	Tempus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügung

Die Bewertung der schriftlichen Leistung und mündlichen Prüfungen erfolgt kriteriengeleitet. In entsprechenden Bewertungsrastern werden den Schülerinnen und Schülern die Kriterien der Bewertung transparent gemacht. Die Leistungsbewertung dient zum einen der Diagnose des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle Förderempfehlungen. Darüber hinaus sollen die Schüler zur Selbstevaluation ihrer Fehlerquellen angeleitet werden (z. B. Erstellung von Fehlerrastern).

#### Benotung:

In der **Einführungsphase** wird mit einem Punkteraster von **100 Punkten** gearbeitet. Die Leistung wird mit der Note gut (2) bewertet, wenn ca. 75% der Punkte erreicht werden. Die Note ausreichend (4) wird bis ca. 45% der Punkte vergeben.

Ab der **Qualifikationsphase** werden **150 Punkte** (LV/S + HV) bzw. **160 Punkte** (LV/S + SM) bzw. **200 Punkte** (LV/S + HV + SM, Vorabiturklausur und Abiturklausur) vergeben.



Klausurteile			Gesamtpunktzahl	ggf. Hinweise
Hörverstehen  40 Punkte		Schreiben / Leseverstehen (integriert)  110 Punkte	<b>150 Punkte</b>	
	Sprachmittlung  50 Punkte	Schreiben / Leseverstehen (integriert)  110 Punkte	<b>160 Punkte</b>	
Hörverstehen  40 Punkte	Sprachmittlung  50 Punkte	Schreiben / Leseverstehen (integriert)  110 Punkte	<b>200 Punkte</b>	Diese Kombination ist fortgeführten Kursen und in Leistungskursen in der Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) verpflichtend

Die Leistung wird noch mit der Note gut (2) bewertet, wenn (ca.) 75% der Punkte erreicht werden. Die Note ausreichend (4) wird bei (ca.) 45% der Punkte vergeben.

Anteil (ab)	150 Punkte	160 Punkte	200 Punkte	Notenpunkte (Q-Phase)
95 %	143 - 150	152 - 160	190 - 200	<b>15</b>
90 %	135 - 142	144 - 151	180 - 189	<b>14</b>
85 %	128 - 134	136 - 143	170 - 179	<b>13</b>
80 %	120 - 127	128 - 135	160 - 169	<b>12</b>
75 %	113 - 119	120 - 127	150 - 159	<b>11</b>
70 %	105 - 112	112 - 119	140 - 149	<b>10</b>
65 %	98 - 104	104 - 111	130 - 139	<b>9</b>
60 %	90 - 97	96 - 103	120 - 129	<b>8</b>
55 %	83 - 89	88 - 95	110 - 119	<b>7</b>
50 %	75 - 82	80 - 87	100 - 109	<b>6</b>
45 %	68 - 74	72 - 79	90 - 99	<b>5</b>
40 %	60 - 67	64 - 71	80 - 89	<b>4</b>
33 %	50 - 59	53 - 63	66 - 79	<b>3</b>
27 %	41 - 49	43 - 52	54 - 65	<b>2</b>
20 %	30 - 40	32 - 42	40 - 53	<b>1</b>
0 %	0 - 29	0 - 31	0 - 39	<b>0</b>

#### 1.2.4 Facharbeiten in der Qualifikationsphase I

Die Facharbeit dient dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Arbeitens vertraut zu machen. Sie ist eine selbstständig und vollständig in der Zielsprache zu verfassende umfangreichere schriftliche Hausarbeit.

Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzenden und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (comprehension- AFB I) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (analysis – AFB II) sowie eine wertende Auseinandersetzung (evaluation – AFB III) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden. Der (Rück-)bezug zum Ausgangstext muss hierbei klar deutlich werden.

Die Beurteilung der erbrachten Leistung orientiert sich an den Kriterien zur Bewertung von Klausuren. Bei der Beurteilung wird ein von der Fachschaft entwickeltes kriteriales Bewertungsraster (siehe Anlage) eingesetzt. Die Bewertungskriterien sind den SuS vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen. Die Beurteilung umfasst den Arbeitsprozess (30%), das fachspezifisch ausgestaltete Produkt inklusive einer Reflexion des/eines möglichen KI-Einsatzes (40%) und eine Präsentation im Kurs (30%).

### 1.2.5 Mündliche und schriftliche Abiturprüfung

Die **mündlichen Abiturprüfungen** im Fach Englisch sind entscheidend für das Bestehen des Abiturs und die Durchschnittsnote, insbesondere im 4. Prüfungsfach. Die Prüfung dauert insgesamt 20 bis 30 Minuten und umfasst zwei Teile.

Im ersten Teil präsentiert der Prüfling einen strukturierten Vortrag (Teilkompetenz „zusammenhängendes Sprechen“) zu einem literarischen oder sachlichen Text (200-300 Wörter) sowie visuellen und eventuell auditiven Materialien. Die Aufgabenstellung sollte so gestaltet sein, dass ein freier Vortrag von etwa 10 Minuten möglich ist und der Prüfling ausreichend Gelegenheit hat, eigene Kenntnisse einzubringen.

Der zweite Teil besteht aus einem Gespräch (Teilkompetenz „Sprechen/An Gesprächen teilnehmen“), das zentrale Themen des soziokulturellen Wissens behandelt. Mindestens ein weiteres Thema aus einem anderen Kurshalbjahr wird hierbei berücksichtigt. Der Prüfling soll aktiv an der Diskussion teilnehmen, Argumente vertreten und auf Fragen eingehen. Es ist wichtig einen fließenden Austausch zwischen Prüfling und PrüferIn zu gewährleisten. Wie bei der schriftlichen Abiturprüfung stehen Inhalt und Sprache/Darstellungsleistung im Verhältnis 40:60. Die Gestaltung der Prüfungen wird im Unterricht geübt, um den Prüflingen eine klare Vorstellung vom Ablauf zu vermitteln.

Fachlich beziehen sich **alle Teile der Abiturprüfung** auf die in Kapitel 2 des Kernlehrplans für das Ende der Qualifikationsphase festgelegten Kompetenzerwartungen. Bei der Lösung schriftlicher wie mündlicher Abituraufgaben sind generell Kompetenzen nachzuweisen, die im Unterricht der gesamten Qualifikationsphase erworben und in verschiedenen Zusammenhängen angewandt wurden.

Die jährlichen „Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe“ (Abiturvorgaben), die auf den Internetseiten des Schulministeriums abrufbar sind konkretisieren mit Blick auf die jeweilige schriftliche Abiturprüfung den Kernlehrplan.

Im Hinblick auf die Anforderungen **im schriftlichen und mündlichen Teil der Abiturprüfungen** ist von drei Anforderungsbereichen auszugehen, die den Grad der Selbstständigkeit der erbrachten Prüfungsleistung transparent machen sollen. Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren. Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte. Anforderungsbereich III umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Die Aufgaben für die schriftliche Abiturprüfung werden landesweit zentral gestellt. Alle Aufgaben entsprechen den öffentlich zugänglichen Konstruktionsvorgaben und nutzen die fachspezifischen Operatoren. Eine Operatorenliste und Beispiele für Abiturklausuren sind auf den Internetseiten des Schulministeriums abrufbar.

Die **schriftliche Abiturprüfung** besteht aus den verpflichtenden Teilen Schreiben und drei weiteren Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz: Leseverstehen, Hörverstehen und Sprachmittlung ins Englische. Ab dem Abiturjahrgang 2025 bearbeiten die SchülerInnen drei Aufgabenapparate zur isolierten Überprüfung des Hörverstehens (globales, selektives und detailliertes Hörverstehen), gefolgt von einer Sprachmittlungsaufgabe und einer dreiteiligen Aufgabe zur integrierten Überprüfung des Leseverstehens und Schreibens, welche die o.g. Anforderungsbereiche abdeckt.

## 2. Überprüfung der sonstigen Leistungen

Die sonstige Mitarbeit erhält den gleichen Stellenwert wie der Beurteilungsbereich Klassenarbeiten/Klausuren.

a) Beteiligung am Unterrichtsgespräch:

- Quantitativ: Kontinuierliche, aktive und engagierte Teilnahme an Unterrichtsgesprächen

- Qualitativ: sprachliche und inhaltliche Komplexität der Äußerungen, Korrektheit sowie Originalität und Selbstständigkeit (sinnvolle Fragen stellen, weiterdenken, das Gelernte mit anderen Kenntnissen verknüpfen), sich sinnvoll auf Äußerungen von Mitschülern beziehen
  - aber: Fremdsprachenlernen ist ein Prozess, bei dem auch Fehler gemacht werden dürfen!

b) Engagement in Phasen der EA, PA, GA:

- Qualität der Arbeitsergebnisse
- Kontinuierliches, selbständiges Arbeiten
- Funktionen innerhalb einer Gruppe übernehmen
- Kooperationsbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Verwendung der Zielsprache

c) Schriftliche und andere zusätzliche Leistungen:

- Schriftliche Übungen
  - Die Wortschatz- und Grammatiküberprüfung kann integriert oder isoliert erfolgen. Die Dauer sollte 15 Minuten nicht überschreiten. Die Entscheidung über die Anzahl der Tests obliegt der Lehrkraft. Insgesamt sollten jedoch nicht mehr als drei Tests im Quartal geschrieben werden. Werden weniger als 50 % der Punkte erreicht, wird die Leistung nicht mehr mit ausreichend bewertet. Je nach Anzahl der Tests, wird die erbrachte Leistung in angemessenem Maße bei der Festlegung der Somi-Note berücksichtigt: Werden drei Tests in einem Quartal geschrieben, sollen die darin erbrachten Leistungen zu etwa 25-30% in die sonstige Mitarbeit einfließen.

Folgende Notengrenzen sollen als Orientierungsrahmen dienen. Ggf. können Anpassungen in Abhängigkeit von Lernstoff und Lernzielüberprüfung vorgenommen werden.

Notengrenzen	
1	-90%
2	-80%
3	-65%
4	-50%
5	-35%

- Referate
  - Referate können nicht die Leistung einer Unterrichtssequenz ersetzen.
- Präsentation von Gruppenarbeiten / Schülerprodukten
  - Die hierfür sowie für Referate angelegten Bewertungskriterien richten sich nach den im Unterricht gesetzten inhaltlichen und sprachlich-darstellerischen Schwerpunkten. Diese Kriterien werden den Schülern transparent gemacht.

d) Vor- und Nachbereitung des Unterrichts:

- Hausaufgaben: Vollständigkeit, Regelmäßigkeit, Korrektheit, Qualität
- Umgang mit Unterrichtsmaterialien

Die Bewertung richtet sich nach der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler, wobei folgende Aspekte besonders zu berücksichtigen sind:

- Funktionale kommunikative Kompetenzen: Sie verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien, die sie funktional in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation einsetzen können. Hierzu zählen Ausdrucksvermögen (Wortschatz, Satzbau) sowie angemessene Aussprache und Intonation.
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Sie berücksichtigen interkulturelle Konventionen in Dialogen und Diskussionen und sind hierbei in der Lage, sich in andere Rollen zu versetzen.
- Text- und Medienkompetenz: Sie nutzen ihr Text- und Medienwissen, um eigene mündliche Beiträge adressaten- und methodengerecht zu präsentieren.

Darüber hinaus ist für die übrigen Kompetenzbereiche noch Verständigung über die Kriterien der Leistungsbewertung herbeizuführen.

Als **Orientierungshilfe** für die Beurteilung der Unterrichtsbeteiligung im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit dient folgendes Raster:

Note	Notendefinition	Schülerleistung
1	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	sehr kontinuierlich; ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessiert; kommunikationsfördernd; überwiegend souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/Ausdrucksvermögen/syntaktische Komplexität
2	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	kontinuierlich; gute Mitarbeit; gute Beiträge; produktiv; interessiert; kommunikationsfördernd, weitgehend sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s.o.)
3	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	meistens interessiert; durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltend; aufmerksam; meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge; gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch mit wenigen Mängeln (Bereiche s.o.)
4	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	seltene Beteiligung bzw. Beteiligung nur auf Ansprache; fachliche Ungenauigkeiten; sehr ruhig; unstrukturierte/unproduktive Beiträge; unsicherer Sprachgebrauch mit einigen Mängeln
5	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache; unaufmerksam
6	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	(fast) keine Beteiligung. fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen

(In Anlehnung an: Liane Paradies; Franz Wester; Johannes Greving „Leistungsmessung und -bewertung“; Cornelsen Scriptor 2005,

S. 67)

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle - Wann:
  - nach den Klausuren, zum Quartalsende oder bei Gesprächsbedarf
- Formen - Wie:
  - Rückmeldung über EWH (siehe Anlage) und Raster zur Sonstigen Mitarbeit (siehe Anlage) sowie bei Bedarf am Elternsprechtag.

Hinweis: Das Raster zur sonstigen Mitarbeit bildet keine Notenstufen ab, sondern dient dazu, den Schülern individuelle Stärken und Schwächen in den einzelnen Beurteilungsbereichen aufzuzeigen. Es kann ebenfalls als Instrument zur Selbsteinschätzung genutzt werden.

### **3. Bildung der Zeugnisnote**

Gemäß § 48 des Schulgesetzes sind bei der Bildung der Zeugnisnote die in den schriftlichen Arbeiten erzielten Leistungen (Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I – siehe Kapitel 1.1 bzw. Klausuren in der Sekundarstufe II – siehe Kapitel 1.2) sowie die Leistungen im Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit (siehe Kapitel 2) für das jeweilige Schulhalbjahr angemessen zu berücksichtigen. Insbesondere in der Sekundarstufe II fließen die Leistungen aus beiden Beurteilungsbereichen zu in etwa gleichen Teilen in die Zeugnisnote ein.

#### **4. Individuelle Förderung / Forderung**

Im Fachbereich Englisch am Gymnasium Wermelskirchen legen wir großen Wert auf die individuelle Förderung und Forderung unserer SchülerInnen. Ziel ist es, jedem Lernenden die Möglichkeit zu geben, seine sprachlichen Fähigkeiten optimal zu entwickeln und zu entfalten.

Ein zentraler Bestandteil unserer Förderung ist die individuelle Rückmeldung zu den Schülerleistungen im Rahmen der schriftlichen Arbeiten. Hierbei nutzen wir einen klaren Erwartungshorizont, der den SchülerInnen transparent macht, welche Kriterien für eine erfolgreiche Arbeit entscheidend sind. Anhand dieser Rückmeldungen erhalten die SchülerInnen gezielte Hinweise, welche Kompetenzen und sprachlichen Mittel schwerpunktmäßig wiederholt oder vertieft werden sollten. Dies ermöglicht den Lernenden, ihre Stärken auszubauen und an ihren Schwächen zu arbeiten.

Zusätzlich zur schriftlichen Rückmeldung geben wir regelmäßig Rückmeldungen zur sonstigen Mitarbeit im Unterricht. Diese Rückmeldungen sind wichtig, um das Engagement und die aktive Teilnahme der Schüler zu fördern und sie in ihrem Lernprozess zu unterstützen.

Um das Lernen zu unterstützen, stellt die Lehrkraft nach Bedarf zusätzliche Materialien zur Verfügung, die den Schülern helfen, bestimmte Inhalte vertiefend zu wiederholen. Diese Materialien können Arbeitsblätter, digitale Ressourcen oder empfohlene Literatur umfassen, die gezielt auf die Bedürfnisse der Schüler abgestimmt sind.

Neben der individuellen Förderung bieten wir auch verschiedene Möglichkeiten zur Forderung an. Im Rahmen eines Fordermoduls bieten wir je nach aktuellen schulorganisatorischen Voraussetzungen ein ein zusätzliches Angebot an, das über den regulären Lehrplan hinausgeht und das Interesse an dem Fach, seinen landeskundlichen Inhalten sowie der Sprache wecken soll.

Des Weiteren können Kurzreferate oder Präsentationen zu spezifischen Themen an SchülerInnen vergeben werden, die die selbstständige Auseinandersetzung mit der englischen Sprache und Kultur ermöglichen und ihre Präsentationskompetenz gezielt schulen.

Darüber hinaus ermutigen wir die SchülerInnen zur Teilnahme an Austauschprogrammen (siehe internes Curriculum) und Exkursionen zu extern angebotenen Events. Solche Erfahrungen sind entscheidend, um die Sprache in ihrem kulturellen Kontext zu erleben und anzuwenden.

#### **5. Anlage:**

- kriteriales Bewertungsraster mündliche Kommunikationsprüfungen
- Beispielerwartungshorizont Q1 Aufgabenart 1
- Raster für die Rückmeldung im Bereich Sonstige Mitarbeit
- Bewertungsraster Facharbeiten

## Kriteriales Bewertungsraster mündliche Kommunikationsprüfung

### Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

#### Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: \_\_\_\_\_

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																														
10	<input type="checkbox"/>	<p>Die Aufgaben werden <b>ausführlich</b> und <b>präzise</b> erfüllt, wobei tiefer gehende <b>differenzierte</b> Kenntnisse deutlich werden.</p> <p>Es werden <b>durchgängig sachgerechte</b> und <b>aufgabengemäße</b> Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.</p> <p>Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation <b>nachvollziehbar</b>. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an <b>Sachwissen</b>.</p> <p>Nur <b>wenige</b> der geforderten <b>Aspekte</b> bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur <b>eingeschränkt</b> auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.</p> <p>Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen <b>nicht verstanden</b> wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur <b>lückenhafte</b> Beiträge geliefert.</p> <p>Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																														
9	<input type="checkbox"/>		<table><tr><th rowspan="2">4</th><th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th><th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th></tr><tr><th>Aussprache/ Intonation</th><th>Wortschatz</th><th>Grammatische Strukturen</th></tr><tr><td><input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td><td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td><td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td><td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td><td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td><td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig</td><td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td><td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td><td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td><td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td><td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td><td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr></table>				4	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz								Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																								
							Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																								
<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz						<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																										
<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt						<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																									
<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation						<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																									
<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis						<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																									
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																									
8	<input type="checkbox"/>																																
7	<input type="checkbox"/>																																
6	<input type="checkbox"/>																																
5	<input type="checkbox"/>																																
4	<input type="checkbox"/>																																
3	<input type="checkbox"/>																																
2	<input type="checkbox"/>																																
1	<input type="checkbox"/>																																
0	<input type="checkbox"/>																																

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt \_\_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_\_ / 15 Pkt. = \_\_\_\_ / 25 Pkt.

#### Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: \_\_\_\_\_

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung				
10	<input type="checkbox"/>	<p>Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden <b>ausführlich</b> und <b>präzise</b> erfüllt, wobei tiefer gehende <b>differenzierte</b> Kenntnisse deutlich werden.			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	
8	<input type="checkbox"/>		4	<input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	
7	<input type="checkbox"/> Es werden <b>durchgängig sachgerechte</b> und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.						
6	<input type="checkbox"/>		3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation <b>nachvollziehbar</b> . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an <b>Sachwissen</b> .						
4	<input type="checkbox"/>		2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
3	<input type="checkbox"/> Nur <b>wenige</b> der geforderten <b>Aspekte</b> bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur <b>eingeschränkt</b> auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.						
2	<input type="checkbox"/>		1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen <b>nicht verstanden</b> wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur <b>lückenhafte</b> Beiträge geliefert.	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
1	<input type="checkbox"/>						
0	<input type="checkbox"/>	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt \_\_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_\_ / 15 Pkt. = \_\_\_\_ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: \_\_\_\_ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0

## Beispielserwartungshorizont für die Q1

### Aufgabenart 1

#### Klausurteil A: Schreiben, Lesen (integriert)

##### Inhaltliche Leistung

Die in der folgenden beispielhaften Übersicht für jede der drei Teilaufgaben angegebenen Punktzahlen können je nach konkreter Aufgabenstellung variieren. Die Punktzahl für jede Teilaufgabe verteilt sich dabei in der Regel auf mehrere Teilkriterien.

Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
<b>Der Prüfling</b>	
Teilaufgabe 1	(z.B.) 12
Teilaufgabe 2	(z.B.) 17
Teilaufgabe 3	(z.B.) 15
	<b>44</b>

##### Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Das für die Bewertung Darstellungsleistung/sprachlichen Leistung zugrundzulegende Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) ist im jeweiligen Lehrplan ausgewiesen.

Kommunikative Textgestaltung		
Anforderungen		maximal erreichbare Punktzahl
<b>Der Prüfling</b>		
1 richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.		6
2 beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.		4
3 erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.		5
4 gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.		4
5 belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.		3
		<b>22</b>

##### Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel

Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
<b>Der Prüfling</b>	
6 löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	5
7 verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6
8 verwendet einen funktional angemessenen Wortschatz zur Textproduktion und Textbesprechung.	4
9 verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7
	<b>22</b>

##### Sprachrichtigkeit

Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
<b>Der Prüfling</b>	
beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	
10 Wortschatz	9
11 Grammatik	9
12 Orthografie	4
	<b>22</b>

## Klausurteil B: Sprachmittlung (isoliert)

### Inhaltliche Leistung

Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling	
[Beschreibung der inhaltlichen Anforderungen]	20

### Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Das für die Bewertung Darstellungsleistung/sprachlichen Leistung zugrunduzulegende Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) ist im jeweiligen Lehrplan ausgewiesen.

Kommunikative Textgestaltung		
Anforderungen	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den Adressatenkreis im Sinne der Aufgabenstellung aus.	10
2	berücksichtigt den situativen Kontext.	
3	beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.	
4	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	
5	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	

Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel		
Anforderungen	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.	10
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	

Sprachrichtigkeit		
Anforderungen	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	10
10	Wortschatz	
11	Grammatik	
12	Orthografie	



## Rückmeldebogen zur Sonstigen Mitarbeit

SOMI-FEEDBACK (Sek I)				Gymnasium Wermelskirchen, FS Englisch	
Student:				Period:	
<b>Participation (Beteiligung)</b>					
You participate very often and your contributions (Beiträge) are quite good.	You participate regularly and what you say is usually correct.	You participate from time to time but it would be good if you tried to do that more often.	You almost never participate in class voluntarily (freiwillig). You have to work on that.	You have trouble to participate in class, even when the teacher asks you. Please give your best to stay focused!	
<b>Concentration</b>					
You are always 100% focused on class and make sure you complete tasks quickly.	Most of the time you are focused on class and your tasks.	You get distracted from time to time and then it takes you quite long to complete tasks.	You are often distracted and sometimes make it hard for others and you to concentrate. This has to change.	You have trouble to follow in class. Please focus on the lessons!	
<b>Homework</b>					
Your homework is always complete and nicely done.	Your homework was missing/incomplete only once or twice but you handed it in in the following lesson.	Unfortunately your homework is missing / incomplete too often and sometimes it is done sloppily. Make sure you always write tasks down. Hand in missing hw. in the following lesson!	Your homework is only seldom complete and nicely done. That is a serious problem you have to work on.	<b>SoMi:</b>  <b>Hinweise:</b>	

SOMI-FEEDBACK (Sek II)		Gymnasium Wermelskirchen, FS Englisch			
Student:		Period:			
Aspect		Level 1	Level 2	Level 3	Level 4
<b>Attention / Concentration</b>		You are rarely attentive and make it hard for others and you to stay focused.	You get distracted from time to time and therefore you are often not concentrated.	Most of the time you are focused on class and your tasks.	You are always focused on class and your tasks.
<b>Participation in classroom discussion</b>	<b>Quantity</b>	You never voluntarily participate in classroom discussions.	You occasionally/rarely participate in classroom discussions.	You regularly participate in classroom discussions.	You participate very often in classroom discussions.
	<b>Quality (language and content)</b>	Your contributions reveal a huge lack in language accuracy (Bereich Sprachrichtigkeit und Ausdrucksvermögen). Essential aspects of the content are seldom understood.	Your contributions partly reveal a lack in language accuracy. The main features of the content are understood.	Your contributions are comprehensible and your language is mostly accurate. Aspects of the content are understood to a large extent.	The language accuracy of your contributions is flawless and complex. The content is correct, productive and original.
<b>Homework</b>		Your homework is always/mostly missing and only seldom complete and nicely done.	Your homework is missing/incomplete too often and sometimes it is done sloppily.	Your homework is usually complete and nicely done.	Your homework is always complete and nicely done.
<b>Participation in single, pair and group work activities</b>		You are passive and show little autonomy, commitment and you don't cooperate with others.	Once in a while you are productive on request. You rarely cooperate with others.	You are mostly committed, productive, autonomous and work cooperatively.	You are always committed, very productive, autonomous and work

				cooperatively. You take responsibility for your group.
<b>Results of written examinations (grades)</b>				
<b>Additional comments (e.g. self-organization, time management, presentations, suggestions)</b>				

## Bewertungsbogen Facharbeit

Städtisches Gymnasium Wermelskirchen  
Fachschaft Englisch (3.12.2020)

## RÜCKMELDE- UND BEWERTUNGSBOGEN ZUR FACHARBEIT

SchülerIn: \_\_\_\_\_

Lehrkraft: \_\_\_\_\_

<b>I. FORM</b>		<b>Max.</b>	<b>Err.</b>	<b>Kommentar</b>
1	Einhaltung der Vorgaben: Umfang, formale Korrektheit (Rand, Schriftart/-größe, Zeilenabstand, Blocksatz, Fußnoten etc.), Vollständigkeit (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Textteil, Seitenzahlen, Literaturverzeichnis, ggf. Anhang, Erklärung, Laufzettel), Einreichung einer DIGITALEN VERSION	8		
2	Strukturierung, Übersichtlichkeit, einheitliches Layout	4		
3	Fachgerechtes, übersichtliches und einheitliches Literaturverzeichnis	4		
<b>Summe: Form</b>		<b>16</b>		
<b>II. INHALTLICHE BEWÄLTIGUNG UND METHODISCHE DURCHFÜHRUNG</b>				
1	Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema (eigenständige Themensuche/-formulierung, Gliederung), eigenständige Hypothesenbildung, selbstständiges Erreichen von Ergebnissen, zielgerichtete Auswahl und Nutzung angemessener wissenschaftlicher Quellen (3x Print; 50% englischsprachig)	6		
2	Termingerechte und selbstständige Absprache, Einhaltung und Vorbereitung der Beratungsgespräche	6		
3	Formulierung eines angemessenen Problemaufrisses mit analytischem Schwerpunkt ( <i>preface, introduction</i> )	4		
4	Logische und themengerechte Gliederung ( <i>main body</i> ) - Vollständigkeit, gedankliche Stringenz, sinnvoller Aufbau der Kapitel - Deutliche Schwerpunktsetzung (sinnvolle Eingrenzung, zentrale Fragestellung(en), roter Faden) - Angemessene Gewichtung der einzelnen Kapitel (Schwerpunkt in AFB II/III) - Bezug der Ausführungen zur These; begründete Stellungnahme zu Aussagen u. Verfahrensweisen - Verknüpfung der Zwischenergebnisse mit der Schlussfolgerung, schlüssige Interpretation und Auswertung der Informationen, Texte und Quellen	12		
5	Formulierung eines abwägenden, von kritischer Distanz zum Thema und den eigenen Ergebnissen geprägten Fazits ( <i>conclusion</i> )	6		
6	Anwendung fachlicher Kenntnisse u. Fertigkeiten (z. B. Herstellung inhaltl. Bezüge, Analysefähigkeit)	4		
7	Zweckgerichtete Auswertung der Literatur unter sinnvollem Einsatz von Zitaten; ausgewogenes Verhältnis von eigenen Aussagen u. Zitaten	3		
8	Differenzierung von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen (Fakten vs. Interpretation)	3		
<b>Summe: Inhaltliche Bewältigung und methodische Durchführung</b>		<b>44</b>		
<b>III. SPRACHLICHE LEISTUNG / DARSTELLUNGSLEISTUNG</b>				
Der Prüfling...				
<b>A) KOMMUNIKATIVE TEXTGESTALTUNG</b>				
1	<b>Aufgabenbezug:</b> ...richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus - eindeutiger Aufgabenbezug durchgängig in allen Teilaufgaben - Beachtung der Anforderungsbereiche, ausgewiesen durch die Operatoren	6		
2	<b>Textformate:</b> ...beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate - <i>Reproduktion/Analyse:</i> - Quellenangabe zum Ausgangstext, Autor, Titel, Textsorte, Thema, Publikation, Ort und Jahr, ggf. Ausgabe/Auszug; Intention/Zielgruppe - sachlich-neutraler Stil/Register, verdichtendes Wiedergeben, Darstellen und Erläutern (expositorisch-darstellendes Schreiben) - <i>Wertung:</i> subjektiv-wertender Stil/Register; Erörtern; Begründen; Schlussfolgern und argumentativ sinnvolle Textstruktur mit einem gewissen Maß an Rhetorisierung (argumentatives Schreiben) - <i>present tense</i> als Tempus der Textbesprechung, keine <i>short forms</i>	6		
3	<b>Textaufbau:</b> ...erstellt einen sachgerecht strukturierten Text - Geschlossenheit des Gesamttextes - sach- und intentionsgerechte Untergliederung in grafisch erkennbare Sinnabschnitte - inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte und Herstellung eindeutiger Bezüge - leserfreundliche Verknüpfung der Sinnabschnitte und Gedanken (z. B. durch gliedernde Hinweise, Vor- und Rückverweise, zusammenfassende Wiederaufnahme zentraler Punkte, Konnektoren)	8		

4	<b>Ökonomie:</b> ...gestaltet seine Texte hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschränkung auf relevante bzw. exemplarische Punkte/Details/Zitate</li> <li>- Vermeidung von Redundanz, z. B. durch Rückverweis auf bereits Dargelegtes (statt Wiederholung)</li> <li>- abstrahierende Zusammenfassung mit konkreten, exemplarischen Belegen (statt langwieriger, textchronologischer Bearbeitung)</li> <li>- Bereitstellung und ggf. Erläuterung verständnisrelevanter Informationen</li> </ul>	6		
5	<b>Belegtechnik/Zitierweise:</b> ...belegt Aussagen durch funktionale Verwendung v. Verweisen/Zitaten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gebrauch von Textverweisen (Zeilenangaben, Hinweis auf Absatz) zur Orientierung des Lesers</li> <li>- der Darstellungsabsicht angemessener Gebrauch wörtlicher Zitate aus dem Ausgangstext</li> <li>- Konventionen des Zitierens: z. B. Zeilenangaben, Absatzangabe, wörtliches Zitieren, sinngemäßes Zitieren (Paraphrase), ggf. unter Kennzeichnung von Auslassungen oder Ergänzungen; Wechsel zwischen verschiedenen Zitierweisen (direkt (eingebaut/eingeleitet) und indirekt)</li> </ul>	4		
<b>Summe: kommunikative Textgestaltung</b>		<b>30</b>		
<b>B) AUSDRUCKSVERMÖGEN</b>				
1	<b>Eigenständigkeit:</b> ...löst sich vom Wortlaut der Primär-/Sekundärliteratur und formuliert eigenständig <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiedergabe von Inhalten/Sachverhalten in eigenen Worten</li> <li>- keine wörtliche Wiedergabe auswendig gelernter Textpassagen (z. B. aus der Sekundärliteratur)</li> </ul>	6		
2	<b>Allgemeiner und thematischer Wortschatz:</b> ...bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen, differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes (Inhalts- und Strukturwörter) <ul style="list-style-type: none"> <li>- treffende und präzise Bezeichnung von Personen, Dingen und Sachverhalten, Berücksichtigung von Bedeutungsnuancen (auch Modalitäten)</li> <li>- stilistisch angemessene Wortwahl (<i>register, formal, neutral, informal</i>)</li> <li>- Verwendung von Kollokationen, Redewendungen etc.</li> <li>- Variation der Wortwahl, Vermeidung von „Allerweltswörtern“ (z. B. <i>think, want, good, thing</i>)</li> </ul>	8		
3	<b>Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatz:</b> ...bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten</li> <li>- Vokabular der Textanalyse (auch Filmanalyse, Analyse von Karikaturen, Grafiken etc.)</li> <li>- Vokabular der Meinungsäußerung</li> </ul>	6		
4	<b>Satzbau:</b> ...bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus <ul style="list-style-type: none"> <li>- durchgängig klare Syntax, Verständlichkeit beim ersten Lesen (Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Bezüge, Satzlogik)</li> <li>- dem jeweiligen Zieltextformat angemessene Satzmuster: z. B. Hypotaxe (Konjunkional-, Relativ-, indirekte Fragesätze), Aktiv/Passiv, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, Adverbiale</li> </ul>	10		
<b>Summe: Ausdrucksvermögen</b>		<b>30</b>		
<b>C) SPRACHRICHTIGKEIT</b>				
	...beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit (Konkretisierung s. u.)			
	- Wortschatz	12		
	- Grammatik	12		
	- Orthographie, Zeichensetzung	6		
<b>Summe: Sprachrichtigkeit</b>		<b>30</b>		

<b>GESAMTPUNKTZAHL:</b>	<b>150</b>		
<b>NOTE:</b>			

Wermelskirchen, den

Wortschatz	Grammatik	Orthographie
<b>10-12 Punkte</b> Der Wortgebrauch (Struktur und Inhaltswörter) ist über den gesamten Text hinweg korrekt.	<b>10-12 Punkte</b> Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass der Schüler/die Schülerin Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.	<b>5-6 Punkte</b> Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Rechtschreibnormen. Wenn Rechtschreibfehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.
<b>6-9 Punkte</b> Vereinzelte falsche bzw. nicht angemessene Wortwahl feststellbar. Einzelne Abschnitte bzw. Textpassagen (mehrere Sätze in Folge) sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	<b>6-9 Punkte</b> Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend fehlerfrei. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	<b>3-4 Punkte</b> Es sind durchaus Rechtschreibfehler feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen die Rechtschreibnorm. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Rechtschreibfehler nicht wesentlich beeinträchtigt.
<b>2-5 Punkte</b> Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Der Wortgebrauch ist jedoch nicht so fehlerhaft, dass das Lesen und Verstehen des Textes beeinträchtigt wird.	<b>2-5 Punkte</b> Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Fehler treten allerdings nicht so häufig auf, dass das Lesen und Verstehen des Textes beeinträchtigt wird.	<b>1-2 Punkte</b> Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen die Rechtschreibnormen, Fehler treten allerdings nicht so häufig auf, dass das Lesen und Verstehen des Textes stark beeinträchtigt wird.
<b>0-1 Punkte</b> In (nahezu) jedem Satz sind Schwächen im korrekten und angemessenen Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	<b>0-1 Punkte</b> In (nahezu) jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	<b>0 Punkte</b> In (nahezu) jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Rechtschreibung feststellbar. Die falschen Schreibungen erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
Sehr gut plus	15	143-150
Sehr gut	14	135-142
Sehr gut minus	13	128-134
Gut plus	12	120-127
Gut	11	113-119
Gut minus	10	105-112
Befriedigend plus	9	98-104
Befriedigend	8	90-97

Befriedigend minus	7	83-89
Ausreichend plus	6	75-82
Ausreichend	5	68-74
Ausreichend minus	4	58-67
Mangelhaft plus	3	49-57
Mangelhaft	2	40-48
Mangelhaft minus	1	30-39
Ungenügend	0	0-29